

### Fürsorgezentralstelle im Rathaus.

Der Bürgermeister hat folgenden Aufruf erlassen: Mitbürger! Als der Krieg begonnen hatte und im Rathaus die Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich ihre Tätigkeit aufnahm, brachten alle Kreise der Bevölkerung ihr Scherflein für die Opfer des Krieges dar und weitesterten in dem Bestreben, den Bedrängten nach ihren Mitteln zu helfen. Es war eine herrliche Betätigung der Nächstenliebe, die so manche Träne trocken und so manches Glend lindern konnte. Aber der Krieg dauert weiter und die Mittel der Zentralstelle neigen sich dem Ende zu. Darum wenden wir uns ein zweitesmal an den Opfer Sinn der Bevölkerung mit der Bitte, der Fürsorgezentralstelle zu gedenken und ihr durch Geldspenden und Liebesgaben die Fortsetzung ihrer segensreichen Wirksamkeit im gleichen Ausmaße zu ermöglichen. Die Hilfsstätigkeit der Zentralstelle umfasst drei Gebiete: Die Zuwendung einmaliger und laufender Geldunterstützungen, Naturalunterstützungen (Nahrungsmittel, Bekleidungsgegenstände), Vermittlung von Arbeitsposten, insbesondere Arbeitsbeschaffung für erwerbslose Frauen in den Strick- und Nähstuben. Spenden werden im Präsidialbureau der Stadt Wien und in den Kanzleien der Bezirksvorsteher sowie im Wege des Postsparkassentinos Nr. 149.600 entgegengenommen und die Namen der Spender im Amtsblatt der Stadt Wien verlautbart. Unterzeichnet sind Statthalter Dr. Freiherr v. Bienerth, Landmarschall Prinz Liechtenstein und Bürgermeister Doktor Weiskirchner.